



Die Feudinger „TonSpuren“ meisterten ihren Auftritt vor rund 250 Besuchern in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche mit Bravour – und mit jeder Menge Spaß am Gesang.

Foto: pk

Spannendes Finale für „tonArt“

FEUDINGEN Mit den Lokalmatadoren „TonSpuren“ glänzten die Siegener beim Kirchenkonzert

*Die veranstaltende
SGV-Abteilung freute sich
über einen tollen Abend
vor ausverkauftem Haus.*

pk ■ „Wir sehen es nicht zuletzt als unsere Aufgabe an, kulturelle Angebote vor Ort bereit zu halten“, unterstrich Claudia Weber, Vorsitzende der SGV-Abteilung im Oberen Lahntal, am Samstagabend. Diesem eigenen Anspruch folgend, organisierten die Verantwortlichen eine imposante Zusammenkunft zweier musikalischer Ensembles in der mit rund 250 Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllten Feudinger Kirche.

Zum allerersten – und gleichsam aufgrund bestimmter Faktoren auch letzten – Mal standen der heimische Chor „TonSpuren“ und die Siegener Formation „tonArt“ gemeinsam auf der Bühne. Auf das Publikum wartete ein facettenreicher Streifzug durch unterschiedlichste Stilstilen und Genres. So reichte das dargebotene Repertoire von klassischen Gospelsongs und vertonten Psalmen bis hin zu modernen Stücken aus der Welt des Pop. Für den gelungenen Auftakt des rund zweistündigen Programms sorgte die ortsansässige Formation unter der Leitung von Ilka Packmohr.

Einst als Jugendchor des CVJM Feudingen ins Leben gerufen, hat sich die Sangesgemeinschaft bis heute einer stark

christlich geprägten Grundhaltung verschrieben. Diese Einstellung spiegelte sich auch in der Liedauswahl am Samstagabend wider. So präsentierten die „TonSpuren“ überwiegend kirchliche Literatur – darunter gleich zu Beginn mit dem bekannten „Amazing Grace“ eines der international bekanntesten geistlichen Lieder. Auf der Setlist der bestens aufgelegten Sängerinnen und Sänger fanden sich zudem traditionelle Spirituals wie „My Lord is coming back“ sowie einige deutschsprachige Lobgesänge, darunter das Stück „Ich sehe empor zu den Bergen“. Dieses Werk hatten Ilka Packmohr und ihre Schützlinge während eines so genannten Jugendchor-Happenings, im Rahmen dessen zahlreiche Ensembles aufeinander trafen, kennengelernt und umgehend ins eigene Repertoire aufgenommen.

Ihre Flexibilität auf musikalischer und inhaltsbezogener Ebene stellten die „TonSpuren“ im weiteren Verlauf des Konzerts unter anderem durch die Interpretation des Elton-John-Klassikers „Can you feel the love tonight“ und des indianischen Abendliedes „Evening rise“ unter Beweis. Gänzlich andere Akzente vermochte der mit großem Applaus empfangene Chor „tonArt“ zu setzen. Die A-Cappella-Formation offenbarte dem Publikum eine fantastische Mixtur aus deutschen und internationalen Songs diverser musikalischer Teilrichtungen. Ihr breites Spektrum beinhaltete beispielsweise Billy Joels Hit „For the longest time“

und den Beatles-Song „Lady Madonna“. Ausgestattet mit einem feinen Gespür für den Spannungsbogen des Abends, wechselten die Sänger scheinbar spielerisch zwischen bisweilen komödiantisch anmutender Unterhaltungsmusik und nachdenklichen Klängen. Auf Herbert Grönemeyers vergebliche Parkplatzsuche („Mambo“) folgte etwa mit dem Stück „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ eine Passage aus Felix Mendelssohn Bartholdys Elias-Oratorium. Überdies gelang es den Protagonisten, moderne Popsongs – darunter Coldplays „Viva la vida“ – in ein komplett ungewohntes Gewand zu hüllen und damit jedem einzelnen Lied eine eigene Handschrift zu verleihen. Große Beachtung erfuhr das Gastspiel von „tonArt“ letztlich auch im Angesicht der bevorstehenden Auflösung des überregional bekannten Ensembles.

Nach zwölf erfolgreichen Jahren auf der Bühne verabschieden sich Dorle Jaschke, Damaris Bottenberg, Christiane Wenmakers, Dorle Leipold, Andreas Müller und Wolfgang Leipold im kommenden Januar von ihrem gemeinsamen Chorprojekt. Das Konzert in der Feudinger Kirche war der letzte öffentliche Auftritt der Gruppe außerhalb des Siegener Apollo-Theaters. Nachdem beide Chöre ihr Repertoire präsentiert hatten und seitens der Besucher mit stehenden Ovationen belohnt wurden, folgte sogar noch eine gemeinsame Zugabe in Form der Interpretation des Gospels „Oh freedom“.